

Die Organisierung der Aufbringung in der Ukraine.

(Von dem Berichterstatter der „Reichspost“.)

(Vom Kriegspressequartier genehmigt.)

Odessa, im Mai.

Am 23. April wurde mit der Ukraine der Vertrag über den Abschub von Nahrungs- und Futtermittel abgeschlossen. Hierbei wurde festgelegt, daß die Aufbringung durch die ukrainische Organisation zu erfolgen habe. Darauf wurde am 25. April der militärische Kauf, der bis dahin bei den k. u. k. Verbänden üblich war, v o r l ä u f i g e i n g e s t e l l t.

Die beabsichtigte ukrainische Organisation ist im allgemeinen folgende: Eine ukrainische Wirtschaftszentrale, von der in den einzelnen Bezirken Nebenstellen aufgestellt werden. Diese Nebenstellen treten mit den ukrainischen Händlern und Gemeindeorganisationen in Verbindung und bringen so die Nahrungsmittel auf. In Kiew bestehen daneben je eine österreich-ungarische und eine deutsche Wirtschaftszentrale, die ihre Kommissionäre zu den ukrainischen Nebenstellen entsenden. Die Kommissionäre haben die ukrainischen Nebenstellen zu kontrollieren und halten gleichzeitig mit den eigenen Wirtschaftszentralen Verbindung. Bis Mitte Mai waren aber in vielen Bezirken noch keine ukrainischen Nebenstellen aufgestellt (auch in Odessa nicht). Sobald die ukrainischen Nebenstellen arbeiten, werden die militärischen Stellen ausgeschaltet, funktioniert der ukrainische Apparat nicht, dann arbeiten eben die Kommissionäre in ihren Bezirken selbständig. Diese Tätigkeit ist so eingerichtet, daß der Ankauf möglichst kaufmännisch und auf ziviler Grundlage durchgeführt werde.

Da es den Anschein hat, als sollte die ukrainische Organisation nicht gehörig funktionieren, ist eine militärische Organisation in Durchführung begriffen. Wo sie schon besteht, ist sie eine Unterstützung für die ukrainische Organisation. Die Einrichtung der militärischen Organisation ist ungefähr: In jedem Gouvernament wird im Standort des höchsten Kommandos eine Hauptwirtschaftsstelle und in jedem Kreise (wieder am Sitz des höchsten militärischen Kommandos) eine Bezirkswirtschaftsstelle errichtet. Die eigenen Kommissionäre sind hiebei bei allen Wirtschaftsstellen eingeteilt. Ueberdies sind bei den Bezirkswirtschaftsstellen fachkundige Offiziere eingestellt, die sich aus den Reihen der Truppen Berufsgetreide- und -viehhändler herangezogen haben. Diese Händler müßten, sobald die Kommissionäre verhindert sein sollten, selber die Aufbringung im Kreise durchführen. An die Ukrainer wurde die Forderung gestellt, bei den Hauptwirtschaftszentralen je eine ukrainische Zentrale aufzustellen.

In dem Augenblicke, da feststände, daß die ukrainische Organisation überhaupt nicht funktioniere, würden wir zu festen Preisen einkaufen, wie vor dem

26. April. Damals waren nur Nichtpreise festgesetzt, die aber von den Truppen vielfach überschritten wurden um, ohne Gewalt anzuwenden, möglichst rasch Vorräte sicherzustellen.

Kirchlechner.